

# Auslandssemester an der Zhejiang University of Science & Technology in Hangzhou, China



**上有天堂, 下有苏杭**

(shàng yǒu tiān táng, xià yǒu sūháng)

**Zeitpunkt: Wintersemester 2017/2018**

**Heimathochschule: FH Südwestfalen, Meschede**

**Studiengang: Wirtschaft (M.A.)**

## **Entscheidung & Vorbereitung**

Mir war bereits zu Beginn meines Masterstudiums klar, dass ich unbedingt ein Auslandssemester im asiatischen Raum absolvieren möchte. Nach der Recherche nach Partneruniversitäten über die Homepage der FH SWF kam dann aufgrund verschiedener Faktoren für mich ausschließlich die Zhejiang University of Science and Technology in Hangzhou in China in Frage. Über Frau Mahlstedt vom akademischen Auslandsamt habe ich dann den entsprechenden Kontakt erhalten und mich im Online-Portal beworben. Dann ging auch alles recht schnell und ca. 1 ½ Monate später hatte ich die Zusage im E-Mailpostfach. In der Zwischenzeit habe ich mich dann noch um mein Learning Agreement und die Anrechnung von Kursen an der FH SWF gekümmert. Grundsätzlich kann ich sagen, je eher man sich Gedanken über sein Auslandssemester macht, sich schon einmal einen groben Plan zurechtlegt was alles zu tun sein wird und sich um die Bewerbungsmodalitäten kümmert, desto entspannter wird es hintenraus. Erste Überlegungen also schon ca. 1 Jahr vor dem Gang ins Ausland zu machen, ist keinesfalls zu früh. Weiterhin habe ich in dem Semester vor meinem Auslandsaufenthalt als Vorbereitung das Modul ‚Chinesisch 1‘ an der FH SWF belegt, was für mich definitiv eine sehr gute Entscheidung war. Auch kleinste Kenntnisse der Landessprache helfen sehr, denn mit Englisch kommt man in China i.d.R. nicht sonderlich weit, selbst in den Restaurants auf dem Campus sprechen die Angestellten nur chinesisch. Weiterhin hatte ich das Glück, im Rahmen des Sprachkurses chinesische Austauschstudenten aus Hangzhou kennenzulernen, die zu der Zeit an meiner deutschen Hochschule waren, was sich als großes Glück herausgestellt hat. So hatte ich bei meiner Ankunft in China direkt Ansprechpartner bei Fragen und konnte mich z.B. mit den Chinesen zusammen um eine chinesische SIM-Karte kümmern, was aufgrund meiner begrenzten Chinesischkenntnisse ansonsten unmöglich gewesen wäre.

Nach der Zusage habe ich mich dann über notwendige Impfungen informiert und Auslandsbafög beantragt (dies sollte man unbedingt so früh wie möglich machen!!!), um mein Visum habe ich mich ca. einen Monat vor meinem Abflug Anfang September gekümmert. Dies lässt sich über die chinesische Botschaft in Frankfurt und deren Homepage ([visaforchina.org](http://visaforchina.org)) unkompliziert bewerkstelligen. Wenn man, wie ich, für ein halbes Jahr nach China geht bekommt man nur einen Single Entry, d.h., man darf nur einmalig nach China einreisen. Man kann aber in China selbst dann zur Polizeistation gehen, wo man seinen Reisepass abgibt und dann nach ca. 3 Wochen eine Residence Permit erhält, mit der man auch mehrmals nach China einreisen darf. Diese sollte man sich besorgen, wenn man vorhat, während des Auslandssemesters auch andere Länder zu besuchen. Ich habe zunächst auch nur meinen Hinflug gebucht um für die Rückreise flexibler zu sein, was sich im Nachhinein trotz des etwas höheren Preises als absolut richtige Entscheidung erwiesen hat. Da sich herausstellte, dass ich schon 3 Wochen eher mit meinem Auslandssemester früher werden würde als geplant, konnte ich so danach noch etwas in Asien herumreisen und den Rückflug dann dementsprechend buchen.

## **Stadt**

Es gibt in China das Sprichwort "shàng yǒu tiāntáng, xià yǒu sūháng", was bedeutet „Oben gibt es den Himmel, unten die Städte Suzhou und Hangzhou“ und die Schönheit der Städte verdeutlichen soll. Ich persönlich finde Hangzhou und vor allem die Natur dort unheimlich schön und bin sehr froh, dass ich mein Auslandssemester hier verbracht habe. Neben dem berühmten Westlake (der sogar auf der 1 Yuan-Note zu sehen ist) gibt es große Bambuswälder, Tempel & Pagoden, Teeplantagen und eine Menge mehr zu sehen.

Allerdings muss man darauf eingestellt sein, dass nahezu überall hunderte Menschen rumlaufen, denn man ist nun mal in China und Hangzhou ist mit seinen ca. 10 Millionen Einwohnern keine Kleinstadt. Das kann schon ab und zu etwas nervig werden.

## **Universität**

### Ankunft & Allgemeines

Über die ZUST habe ich im Vorfeld einen Flughafen-Pick up arrangiert und wurde von einer chinesischen Studentin abgeholt. Das war recht angenehm, da ich mich so nicht noch damit rumschlagen musste, mit einem Taxi zur Hochschule zu kommen. Angekommen an der ZUST ging es dann direkt zur Registration im International Office. Hier zeigt man sein Einladungsschreiben vor und bekommt einen Antrag für einen Platz im Wohnheim seiner Wahl, mit dem man dann anschließend zum Office des entsprechenden Wohnheims gehen muss. Außerdem muss man 400 Yuan Bearbeitungsgebühr bezahlen. Wenn man Glück hat geht das bar, wenn nicht benötigt man ein chinesisches Bankkonto mit entsprechender Bankkarte, da ausländische Kreditkarten nicht funktionieren.

Die Räumlichkeiten der ZUST in denen die Vorlesungen gehalten werden, sind schon etwas in die Jahre gekommen. Der Campus an sich ist allerdings sehr schön und groß, da er etwas außerhalb liegt. Dadurch gibt es viel Natur und Berge, und die Luft ist für chinesische Verhältnisse auch sehr angenehm. Auf dem Campus gibt es eine Mensa und ein Restaurant wo man die ganze Woche über günstig essen kann (auch am Wochenende!) sowie ein nettes Café und einen Supermarkt. Dort bekommt man Snacks, Getränke und eine kleine Drogerie-Abteilung gibt es auch.

### Unterkunft

Gewohnt habe ich während meiner Zeit in Hangzhou im Tingsong-Wohnheim, das sich direkt auf dem Campus befindet. Das war sehr angenehm, denn man kann morgens entspannt zu seinen Vorlesungen laufen. Es gibt noch ein anderes Wohnheim, Donghe, aber dies ist ein kleines Stückchen weiter weg und, wie ich gehört habe, wohl auch nicht so komfortabel. Da ich bereits recht früh zu Semesterbeginn in Hangzhou angekommen bin, habe ich noch ein Einzelzimmer bekommen. Ich würde auch jedem empfehlen, sich ein solches zu nehmen, wenn man die Möglichkeit hat. Es kostet nur geringfügig mehr als ein Doppelzimmer und man hat einfach seine Ruhe. Die Zimmer sind recht groß, verfügen über große Betten (Laken, Kissen

und Decke sollte man direkt nach der Ankunft in einem Supermarkt in der Nähe kaufen, damit man die erste Nacht nicht ohne verbringen muss!), Schreibtisch & Hocker, Kühlschrank, Klimaanlage (die im Winter auch heizt, reguläre Heizungen gibt es in Hangzhou nicht, da die Stadt leider zu weit südlich liegt) sowie ein eigenes Badezimmer. Wichtig zu wissen ist, dass man zum Einzug bereits die Miete für die gesamte Aufenthaltsdauer + 1000 Yuan für Strom bezahlen muss. Und da man dies nur mit chinesischen Bankkarten bezahlen kann, sollte man ausreichend Bargeld dabei haben.

Wer nicht im Wohnheim wohnen möchte, kann sich auch eine eigene Wohnung suchen. Hier ist aber zu beachten, dass man dann bei der lokalen Polizeistation seinen Wohnort melden muss, dies übernimmt ansonsten die Hochschule.

### Unterricht

Bezüglich des Unterrichts kann ich sagen, dass das Niveau schon um einiges unter dem meiner deutschen Hochschule lag. Ich habe aber diesbezüglich auch nicht wirklich etwas anderes erwartet, daher war ich darauf eingestellt. Während des Semesters gibt es je nach Kurs verschiedene Sachen, die man erledigen muss. Das waren in meinem Fall Präsentationen, Hausaufgaben (also Aufgaben, die bearbeitet werden mussten), Hausarbeiten und Tests. Am Ende des Semesters wird i.d.R. eine Klausur geschrieben, oft (aber nicht immer) sind diese ‚open book‘, d.h. man darf Bücher, Laptops, usw. verwenden, was das ganze recht einfach macht. Ich hatte 4 Kurse aus dem Bereich Economics & Management gewählt, die mir an der FH Südwestfalen auch angerechnet wurden. Zusätzlich habe ich an der ZUST noch einen Chinesisch-Sprachkurs belegt, der mich auch stark weitergebracht hat. Wenn man die Möglichkeit hat, würde ich jedem unbedingt empfehlen, solch einen Sprachkurs zu belegen.

Grundsätzlich ist noch anzumerken, dass man in China nicht erwarten darf, dass Probleme umgehend gelöst werden und dass der Ansprechpartner, der einem genannt wird, auch der richtige ist. Man wird öfter zu hören bekommen, dass man bestimmte Sachen nicht ändern kann, einem bei Problem XY nicht geholfen werden kann, weil niemand zuständig ist, usw. Hier sollte man einfach einen langen Atem mitbringen und dranbleiben, im Endeffekt funktioniert doch immer alles irgendwie. Nur von der gewohnten deutschen Organisation muss man sich verabschieden. Die Angestellten im International Office der ZUST waren i.d.R. aber alle freundlich und bemüht zu helfen, auch wenn es halt nicht immer direkt funktioniert.

### **Alltag**

#### Finanzen

Im Vergleich zu Deutschland kann man in China sehr günstig leben. Mein Zimmer im Wohnheim kostete weniger als 200€ pro Monat. In den Mensen oder Restaurants der ZUST kann man gut und sehr günstig für 1-3€ essen, wenn man z.B. abends in ein Restaurant geht, kostet es ca. 3-5€. Der Bus in die Stadt kostet 3 Yuan, mit dem Taxi ca. 50 Yuan, dafür ist dies auch deutlich schneller und angenehmer als die teils überfüllten Busse und im Verhältnis zu Deutschland immer noch sehr günstig. Mit meiner Kreditkarte konnte ich an den EC-Automaten auf dem Campus und in der Nähe kostenlos Geld abheben was sehr praktisch war.

Ich würde auch jedem der ins Ausland geht unbedingt raten, sich um eine Kreditkarte zu kümmern, mit der dies möglich ist. Je nach Lebensstandard kann man pro Monat in China mit 400 – 700 € rechnen. Ich persönlich bin mit ca. 500 € im Monat (inkl. Miete) sehr gut ausgekommen, ohne mich einschränken zu müssen.

### Reisen

Da China riesig ist und die verschiedenen Regionen auch sehr unterschiedlich, kann man seine freie Zeit sehr gut nutzen, um das Land zu erkunden. Leider hatte ich in meinem Semester nicht allzu viel Zeit, daher war ich ‚nur‘ in Suzhou, Peking und Shanghai. Grundsätzlich sind Inlandsflüge aber nicht allzu teuer (sofern man nicht an nationalen Feiertagen fliegt) und auch der Zug ist ein sehr gutes Transportmittel in China. Es gibt Schnellzüge (die fahren z.B. ca. 6 Stunden von Hangzhou nach Peking), die sehr komfortabel sind, oder auch sogenannte Soft- und Hardsleeper, in denen man dann schlafen kann. Das bietet sich an, wenn man über Nacht fährt oder eine längere Fahrt plant. Wer mit seinem Visum mehrmals nach China einreisen darf, kann von China aus auch super in andere asiatische Länder reisen, Kommilitonen von mir waren z.B. in Südkorea, Japan oder auf Bali.

### **Fazit**

Mein Aufenthalt in China war eine großartige Erfahrung und ich kann jedem, der sich für dieses Land interessiert, ein Auslandssemester dort auf jeden Fall empfehlen. Die Menschen sind (in den allermeisten Fällen) wirklich freundlich, interessiert und hilfsbereit, die Kultur ist spannend und es gibt wahnsinnig viel zu entdecken.